

Regierungsratsbeschluss

vom 22. März 2005

Nr. 2005/722

KR.Nr. I 010/2005 (DDI)

Interpellation Irene Froelicher (FdP, Lommiswil): Unfallhäufigkeit des «Bipperlisis» (26.1.2005); Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Die Regierung wird gebeten folgende Frage zu beantworten:

Wie gross ist die Häufigkeit von Unfällen der Aare Seeland Mobil auf der Strecke Solothurn-Niederbipp («Bipperlisis») auf dem Gebiet des Kantons Solothurn im Vergleich zu den Autobussen der öffentlichen Verkehrsbetriebe in der Region Solothurn in den letzten zehn Jahren (absolut und in Relation zu den gefahrenen Kilometern)?

2. Begründung

Erst kürzlich hat sich wieder ein schwerer Unfall zwischen dem «Bipperlisis» und einem Personenwagen mit tödlichem Ausgang ereignet. Häufig musste man in der Vergangenheit von Kollisionen zwischen dieser Bahn und anderen Verkehrsteilnehmern Kenntnis nehmen. Es muss dem Kanton ein grosses Anliegen sein, dass die Verkehrssicherheit auf seinen Strassen oberste Priorität geniesst. Deshalb sind auch statistische Angaben über die Häufigkeit des öffentlichen Verkehrs als Unfallverursacher von grossem Interesse.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Der von der Interpellantin geforderte 10-Jahresvergleich macht keinen Sinn. Im Verkehrsbereich sind vergleichende Statistikerhebungen über eine derart lange Zeitspanne nicht aussagekräftig, weil sich die Verkehrstechnik, das Fahrverhalten, die Verkehrsführungen und die Strassenzustände sowie die Verkehrspsychologie allgemein in diesem Zeitraum markant verändern und damit keine aussagekräftigen Vergleiche "vorher/nachher" zulassen. Wesentlich und aussagekräftig sind jedoch die Zahlen auf fünf Jahre zurück (d.h. 01.01.2000 – 01.02.2005).

Die Kollisionen mit Beteiligung des Bipperlisi's (Daten Kantonspolizei)

Total Verkehrsunfälle:	44
davon Solothurn	27
davon Feldbrunnen	10
davon Flumenthal	7

Die Kollisionen mit Beteiligung BSU (Bus) und Postauto (Daten bei BSU und Postauto erhoben):

Total Verkehrsunfälle:	32
------------------------	----

Ein direkter Vergleich der Unfallhäufigkeit in Abhängigkeit zu den gefahrenen Kilometern zwischen Bahn und Autobussen ist nicht aussagekräftig. Der Grund liegt in der komplett unterschiedlichen Ausgangslage der beiden Verkehrsmittel. Ein schienengebundenes Fahrzeug hat aus technischen Gründen z.B. grundsätzlich nie die Möglichkeit auszuweichen. Demgegenüber hat ein Bus die Möglichkeit, einem Hindernis auszuweichen. Aus physikalischen Gründen sind auch Bremsverhalten und Bremswege der beiden Fahrzeugkategorien völlig verschieden. Die Frage nach den gefahrenen Kilometern des Bippertal's im Verhältnis zu den Unfällen differenziert ungenügend, weil verschiedene Trassees benützt werden: Das Bippertal fährt in der Stadt Solothurn auf der Strasse und gilt somit als Strassenbahn. Danach bewegt es sich auf eigenem Trassee, dafür mit Bahnübergängen, und gilt auf diesen Strecken als Eisenbahn. Es wäre deshalb unzulässig, eine auf das gesamte Schienennetz bezogene Statistik über die Unfallhäufigkeit zu konstruieren und diese mit Strassenfahrzeugen zu vergleichen. Kommt im vorliegenden Fall hinzu, dass sowohl Bahn wie Bus auch ausserkantonale Strecken bedienen und somit eine nur auf das solothurnische Streckennetz bezogene Statistik die Verhältnisse verzerrt und unvollständig wiedergeben würde.



Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Verteiler

Amt für öffentliche Sicherheit – GG0502
Abt. Verkehrsmassnahmen
Polizei Kanton Solothurn
Amt für Verkehr und Tiefbau
Abt. Öffentlicher Verkehr
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat